

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 6 (1902-1903)
Heft: 7

Artikel: An Ostern
Autor: Planck, E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-665873>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

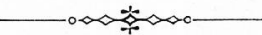
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Trotz und vom arbeitscheuen Dahindämmern der Geschlagenen sich wieder zur Daseinsfreude und zum Glauben an den Segen der Feldarbeit emporgerungen haben, daß sie wieder etwas ihr eigen nennen. Wir passierten eine Reihe schmucker Ortschaften, wo alle Häuser solide Steinmauern und Schieferdächer hatten. Äcker mit Gerste, Hafer, Rüben und Kartoffeln, auch einige veritable Wälder unterbrachen die Monotonie der Weideflächen. Und wenn sich einmal Hügelwellen in das endlose Panorama hineinschoben, so schienen sie bis oben menschlicher Kultur unterworfen.

Von Listowel zweigt das wunderlichste Schmalspurbähnchen nach dem Badeort Ballybunnion ab. Die Wagen rollen auf einer einzigen, um 1 m über dem Erdboden erhöhten Schiene; die Passagiere sitzen in zwei Reihen der Mittellinie entlang und kehren sich den Rücken. Diese Bahn hat der Erfinder, Lartigue, augenscheinlich nach dem Vorbild der irischen jaunting-cars konstruiert, der landesüblichen zweirädrigen Fuhrwerke, bei denen auch die Sitze den Rädern parallel laufen, sodaß die Fahrgäste nicht die Hinterseite des Pferdes, sondern die beiden Straßenseiten vor Augen haben. (Schluß folgt.)



An Ostern.

Von E. Blanck, Winterthur.

Draußen Blau und Osterfriede,
Flur und Wald von Licht umhüllt;
Frühling, der mit Dögleins Liede
Und mit Duft die Herzen füllt!

Primeln wohl und Veilchen sprießen,
Blatt und Knospe treibt der Baum,
Fern von fröhlichem Genießen
Weil' ich hier in engem Raum.

In mein Stübchen kommt ergossen
Nur ein Streif der Sonne schmal,
Und es kommt herein geflossen
Wie ein Hauch aus Wald und Tal.

Und mir ist, als käme Kunde
Aus der fernen Knabenzeit;
Und in meiner Seele Grunde
Wird es sonnig, licht und weit!

Tief im Innern regt sich leise,
Was in Ruh' geschlummert lang;
Frommer Heimatglocken Weise,
Holder Mutterstimme Klang!



Nachtaube.

Nachdruck verboten.

Eine Großstadtskizze von Max Wundtke.

Daß sie den Namen Nachtaube erhalten hatte, war niemand wunderbar; zu verwundern war nur, daß soviel Frohsinn und Herzensheiterkeit in einer so kleinen Gestalt Platz haben sollten. Denn sie war wirklich sehr klein, sehr zierlich, aber sonst von gutem Ebenmaß. Jeder, der das Mädel kannte — und